

Newsletter 07 – 2025

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Newsletters,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der **vds Juli – Newsletter** mit vielen Informationen und Beiträgen zu folgenden Themenbereichen liegt vor:

- [Bundesfachkongress](#)
- [Zeitschrift für Heilpädagogik](#)
- [Informationen aus den Landesverbänden](#)
- [Teilhabe und Inklusion](#)
- [Pressemitteilungen](#)
- [Wissenswertes aus den Bundesländern](#)
- [Terminankündigungen](#)
- [Kostenloses Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis](#)
- [Studien und Publikationen](#)
- [Dies und Das](#)

Ich wünsche Ihnen eine entspannte Urlaubs- und Ferienzeit, mit besten Grüßen
Stefanie Höfer
Bundespressereferentin

Wichtige Mitteilung

Die automatische Umstellung der Zeitschrift für Heilpädagogik als ePaper erfolgte am 1. Juli 2025

Liebe Abonentinnen und Abonnenten, liebe Leserinnen und Leser,
die Zeitschrift für Heilpädagogik ist auf das ePaper-Format umgestellt worden. Damit möchten wir einerseits einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, andererseits die Kostenentwicklung in unserem Verband berücksichtigen. Papier-, Druck- und Versandkosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen, den Preis für die ZfH haben wir jedoch in der ganzen Zeit stabil gehalten.

Seit dem 1. Juli 2025 können Sie die ZfH im PDF Format von unserer Webseite im Shop herunterladen. Dazu müssen Sie lediglich einmal ein Konto anlegen, falls dies noch nicht geschehen ist. Folgen Sie bitte den Anleitungen auf der Webseite unter Shop. Mit dieser Registrierung haben Sie automatisch auch einen kostenlosen Zugriff auf unsere Bibliographie.

Natürlich haben Sie auf Wunsch auch weiterhin die Möglichkeit, die Zeitschrift in Printform zu beziehen. Dieses müssen Sie uns allerdings ausdrücklich per Mail mitteilen an carolin.varga@verband-sonderpaedagogik.de

Sollten wir von Ihnen keine Nachricht erhalten, so gehen wir von Ihrer Zustimmung zur ePaper-Version aus. Auch falls Sie unter ökologischen Aspekten eine sofortige Umstellung auf die ePaper-Variante wünschen, reicht eine kurze Mail an die Geschäftsstelle unter carolin.varga@verband-sonderpaedagogik.de

Der Weg zum Download der ZfH

Im ersten Schritt müssen Sie ein neues Kundenkonto – direkt über unsere Website oder über folgenden Link anlegen:

<https://www.verband-sonderpaedagogik.de/mein-konto/>

Wenn Sie dies gemacht haben, hinterlegen Sie bitte Ihre 6-stellige Mitgliedsnummer in Ihrem Kundenkonto (links unter Kontodetails).

Die erstmalige Freischaltung, nach Eintragen der Mitgliedsnummer, kann bis zu 24 Stunden dauern, da die Updates über Nacht gemacht werden.

Der kostenlose Zugriff auf die Zeitschriften und Artikel (rückwirkend bis 2009) sollte dann funktionieren.

Bundesfachkongress

Am 19. und 20. September 2025 führt der Verband Sonderpädagogik (vds) einen Bundesfachkongress mit dem Titel „Herausforderndes Verhalten in der Schule – interdisziplinäre Perspektiven und Handlungskonzepte“ im Tagungs- und Kongresszentrum in Bad Sassendorf durch.



Dieser Bundesfachkongress widmet sich den grundlegenden Fragestellungen der Bildungsteilhabe im Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung mit Themen wie

- Handlungsansätze bei herausfordernden Verhaltensweisen
- Bedeutung der eigenen Subjektlogik
- Bildung bei Autismusspektrum-Störungen und Unterstützungsbedarf im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung
- Berufliche Selbstwirksamkeit
- Vertrauen als Schlüssel in der professionellen Beziehung

sowie vielen weiteren spannenden Aspekten. Zahlreiche namhafte Referentinnen und Referenten aus Theorie und Praxis werden mit aktuellen Seminarangeboten aus ihren jeweiligen Arbeitsgebieten zum Gelingen dieses Fachkongresses beitragen.

Die beiden **Hauptvorträge** werden gehalten von

- **Prof. Dr. David Zimmermann**, Humboldt-Universität zu Berlin, zum Traumasensiblen Lernen und
- **Prof. Dr. Thomas Müller**, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, zu herausforderndem Verhalten in der Schule – vom Reagieren zum Agieren.
-

Alle Referierenden fokussieren damit aus unterschiedlichen Blickwinkeln die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im sonderpädagogischen Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.

Auch bei diesem Bundesfachkongress wird es wieder das beliebte Format des Kamingesprächs zum Ausklang des ersten Tages geben, bei dem Sie locker mit wesentlichen Impulsgebenden diskutieren, selbst Impulse aussenden und fragen können, was Sie immer schon fragen wollten.

Die Kongressthematik soll Fachkräfte aller pädagogischen, sonder-, heil- und sozialpädagogischen, therapeutischen, medizinischen und psychologischen Professionen sowie weitere interessierte Personen ansprechen.

Die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#). Eine Übersicht über die Veranstaltungen finden Sie im [Zeitraster](#), eine Beschreibung der einzelnen Seminare in den [Kurzbeschreibungen](#).

Beginn: Freitag, 19.09.2025 um 14:00 Uhr
Ende: Samstag, 20.09.2025 um 14:00 Uhr

Die Thematik ist sehr gefragt, bitte melden Sie sich rechtzeitig an. Wir freuen uns, Sie in Bad Sassendorf begrüßen zu können.

Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH)

Die Beiträge der aktuellen [ZfH 07-2025](#)

- Aufgaben von Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften und Schulbegleitungen an Schulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung
- Die „IgEL®“-Gruppe als Förderangebot von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung und Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung
- Familienalltag mit Kindern mit Rett-Syndrom – Belastungsfaktoren und Ressourcen aus Sicht der Eltern
- Institutionelle Diskriminierung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Mathematikunterricht?!
- **vds fragt:** Die Bundesvorsitzende des Verbands Sonderpädagogik e.V. (vds), Dr. Angela Ehlers im Interview mit der Senatorin für Kinder und Bildung der Hansestadt Bremen, Sascha Aulepp
-

Über die Website des Verband Sonderpädagogik e. V. (vds) können Sie neben diesen aktuellen Artikeln ebenfalls auf die Bibliographie und die Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH) sowie auf alle Beiträge der Bundesfachkongresse digital zugreifen. Ermöglicht wird dies über unser [SHOP – System](#), das den Kauf von diversen Beiträgen und Zeitschriften aus dem Archiv kinderleicht macht. Sie müssen nicht jeden Artikel einzeln bei

PayPal bezahlen, sondern können Ihre Einkäufe in den Warenkorb legen und am Ende den Bezahlvorgang starten.

[Mitglieder im vds haben kostenlosen Zugriff auf alle Artikel und Zeitschriften im Shop](#)

Informationen aus den vds Landesverbänden

Schleswig - Holstein - Regulieren statt verbieten: Smartphonennutzung an Schulen pädagogisch gestalten

18. Juni 2025

Positionspapier der [Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. \(GMK\)](#) und des [Verband Sonderpädagogik Landesverband Schleswig-Holstein e.V. \(vds SH\)](#) zur Regulierung des Einsatzes von Smartphones in Schulen

Position von GMK und vds SH: Differenzierte Nutzungskonzepte statt pauschales Smartphoneverbot

Smartphones sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Sie dienen der Kommunikation, Information, Unterhaltung, Orientierung und auch dem Lernen. Gleichzeitig mehrten sich in Politik und Gesellschaft die Stimmen, die angesichts wachsender Herausforderungen im Schulalltag ein generelles Smartphoneverbot als Handlungsstrategie vorschlugen. Die Hoffnung dahinter ist nachvollziehbar: mehr Ruhe im Klassenzimmer, stärkere Konzentration, bessere Lernleistungen, intensiveres soziales Miteinander.

[weiterlesen](#)

Teilhabe und Inklusion



un-brk@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de

So inklusiv sind deutsche Kommunen: Bundesweites Forschungsprojekt zeigt Hürden und Erfolgsfaktoren

Berlin. Kommunen, die ausreichend barrierefreie Wohnungen bereitstellen, deren Ämter und Schulen für Menschen mit und ohne Behinderungen sowie jeden Alters gleichermaßen zugänglich sind und in denen flexible Unterstützungsdienste ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen: Laut UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) müsste das in Deutschland überall der Fall sein. Seit 2009 ist die Konvention hierzulande geltendes Recht. Doch die Realität sieht vielerorts anders aus.

Wie setzen deutsche Kommunen die UN-BRK tatsächlich um, wie gelingt Inklusion vor Ort und zu welchen Maßnahmen sind Kommunen rechtlich verpflichtet? Diese Fragen

untersucht das Forschungsprojekt "UN-Behindertenrechtskonvention in den Kommunen" des Deutschen Instituts für Menschenrechte und der Universität Siegen, dessen finale Untersuchungsergebnisse heute veröffentlicht wurden.

"Ob Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, entscheidet sich maßgeblich auf kommunaler Ebene. Kommunen haben die Möglichkeiten und die menschenrechtliche Verpflichtung, Bereiche wie Bildung, Wohnen oder Mobilität inklusiv zu gestalten. Dass dies mit guter Planung und mit dem nötigen politischen Willen gelingen kann, hat unser Forschungsprojekt eindrucksvoll gezeigt", so Leander Palleit, Leiter der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte.

"Derzeit haben nur 41 Prozent der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern und der Kreise Pläne zur Umsetzung der UN-BRK in Arbeit oder abgeschlossen. Das reicht bei Weitem nicht aus", sagt Albrecht Rohrmann, Sprecher des Zentrums für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste der Universität Siegen. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind eine systematische Planung von Anfang an, eine ausreichende personelle und finanzielle Ausstattung sowie eine umfassende Beteiligung von Menschen mit Behinderungen. "Angesichts knapper Kassen zögern viele Kommunen bei Investitionen in Barrierefreiheit. Anpassungen im Nachhinein sind allerdings sehr viel teurer, als Barrierefreiheit bei der Planung von öffentlichen Gebäuden, Straßen oder digitalen Angeboten von Anfang an zu berücksichtigen", so Rohrmann weiter.

"Eine barrierefreie Infrastruktur in den Kommunen ist kein Nice-to-have. Sie erleichtert den Alltag sehr vieler Menschen vor Ort und ist Voraussetzung dafür, dass Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Nicht zuletzt angesichts des demografischen Wandels besteht akuter Handlungsbedarf in den Städten und Gemeinden", ergänzt Palleit.

"Damit Planungsprozesse nicht ins Leere laufen, ist es wichtig, Menschen mit Behinderungen von Anfang an aktiv bei Entscheidungen einzubeziehen. Dies ist bislang nur in 40 Prozent der untersuchten Kommunen der Fall", so Rohrmann. Partizipative Planungsprozesse führen nicht nur dazu, dass praxistaugliche Lösungen gefunden werden, sondern machen Demokratie erlebbar und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort.

Das Forschungsprojekt hat die planerische Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in deutschen Städten, Gemeinden und Kreisen bundesweit analysiert. Die Untersuchungsergebnisse sind seit heute auf der Website des Deutschen Instituts für Menschenrechte öffentlich zugänglich. Wer mit der Planung und Umsetzung von Inklusion auf kommunaler Ebene betraut ist oder seine Kommune von einem solchen Vorhaben überzeugen möchte, findet hier Praxisbeispiele, rechtliche Vorgaben und konkrete Hilfestellungen für die Entwicklung inklusiver Gemeinwesen.

WEITERE INFORMATIONEN

[Praxisbeispiele, konkrete Hilfestellungen und rechtliche Vorgaben](#)

[Factsheet: Zentrale Ergebnisse des bundesweiten Forschungsprojekts "Kommunale Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention"](#)

["Wie Inklusion in deutschen Kommunen gelingen kann" - Interview mit Prof. Dr. Albrecht Rohrmann, Universität Siegen, und Sabrina Prem, Deutsches Institut für Menschenrechte](#)

Pressemitteilungen

Bessere Versorgung statt verschärfter Stigmatisierung: Kein Register für Menschen mit psychischen Behinderungen!

Berlin, 7. Juli 2025. Die [Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. \(ISL\)](#) fordert den sofortigen Stopp der konservativen Gedankenspiele zur Registrierung von Menschen mit psychischen Behinderungen und die Rückkehr zu einer evidenzbasierten und menschenrechtskonformen Diskussion. Der Dynamik rund um ein zunächst von konservativen Politiker*innen geforderten Register für „psychisch kranke Straftäter“ muss Einhalt geboten werden – rechtes Gedankengut darf nicht (erneut) normalisiert werden. Nicht nur wäre das Vorhaben stigmatisierend und bedroht konkret Menschenrechte. Auch basiert die Forderung auf falschen Annahmen und verhindert, die systemischen Probleme bei der Versorgung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen anzupacken.

Vollständige [Pressemitteilung](#) zum Thema „**Bessere Versorgung statt verschärfter Stigmatisierung: Kein Register für Menschen mit psychischen Behinderungen!**“

Keine Quote für Herkunft – Für eine Schule der Vielfalt und Gerechtigkeit! Veröffentlicht am 07.07.2025

[Der Grundschulverband](#) lehnt den Vorschlag von Bildungsministerin Karin Prien ab, eine Obergrenze für Kinder mit Migrationshintergrund an Schulen einzuführen. Diese „Migrant:innenquote“ wird aus pädagogischer und gesellschaftspolitischer Sicht entschieden zurückgewiesen.

Der Vorstand des Grundschulverbands betont: „Der Vorschlag ignoriert die Realität der schulischen Vielfalt und gefährdet die Grundprinzipien von Chancengleichheit, Inklusion und Demokratiebildung.“ Wir stehen einer Politik offen gegenüber, die sich mit kritischen Themen im deutschen Bildungssystem auseinandersetzt, jedoch muss dies mit Achtsamkeit und Respekt und im Einklang mit den Werten unserer demokratischen Grundordnung geschehen.

[weiterlesen](#)

Wissenswertes aus den Bundesländern

Bremen - "Teilhabe auf allen Ebenen"

Senatorin Schilling legt zweiten Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention vor

08.07.2025

Menschen mit Behinderung sollen auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens gleichberechtigt eingebunden sein. Vor diesem Hintergrund hat Arbeits- und Sozialsenatorin Dr. Claudia Schilling heute (8. Juli 2025) im Senat den zweiten Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) vorgelegt. Damit kann er zur Befassung in der Bremischen Bürgerschaft weitergeleitet werden.

Der Landesaktionsplan bildet die politische Grundlage zur Verwirklichung gesellschaftlicher Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger im Land Bremen und ist in einem aufwendigen Prozess gemeinsam mit Behinderten sowie und ihren Interessensvertretungen entwickelt worden. Zudem hat der Senat beschlossen, die Datenlage zum Leben Behinderter in Bremen durch eine eigene Erhebung erstmals systematisch erfassen zu lassen.

[vollständige Pressemitteilung](#)



Der [vollständige Landesaktionsplan \(pdf, 1.9 MB\)](#) ist hier als PDF beigefügt.

Sachsen -

[Sächsischer Preis für Kulturelle Bildung](#) - Kultur.LEBT.Demokratie



Willkommen beim Sächsischen Preis für Kulturelle Bildung „Kultur.LEBT.Demokratie“!

Dieser Preis würdigt herausragende Projekte und Initiativen, die kulturelle Bildung und demokratisches Engagement in Sachsen auf besondere Weise miteinander verbinden. **Kulturelle Bildung ist ein Motor für gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Teilhabe.**

Ob in Kunst, Musik, Theater, Literatur oder anderen kulturellen Bereichen – wir suchen innovative Ideen und engagierte Akteur*innen, die mit ihrer Arbeit unsere demokratische Gesellschaft stärken und Vielfalt erlebbar machen.

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein, Ihre Projekte einzureichen. Zeigen Sie uns, wie Sie mit Kreativität, Mut und Engagement Kultur und Demokratie in Sachsen lebendig gestalten!

„Kulturelle Bildung ist ein zentraler Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe. Sie vermittelt Kompetenzen, die einen wertschätzenden, offenen gesellschaftlichen Umgang und ein von demokratischen Werten geprägtes Miteinander ermöglichen. Kulturelle Bildung schafft Räume für Begegnung und Verständigung.“
Staatsministerin Barbara Klepsch

weitere Informationen gibt es hier [Sächsischer Preis fuer Kulturelle Bildung](#)



Die 25. Ausgabe der „ZEIT(ung) für Kinder“ ist da

Heimat bedeutet für viele Menschen etwas Schönes. Heimat ist der Ort, an dem man lebt, wo man „zu Hause“ ist, sich wohlfühlt und sich auskennt.

Das kann ein Zimmer, ein Haus oder sogar eine ganze Stadt sein. Für Erwachsene ist es oftmals der Ort, an dem sie als Kind gewohnt haben. Doch Heimat ist auch ein Gefühl: Dort fühlst du dich geliebt und geborgen.

Die aktuelle Ausgabe der „Zeit(ung) für Kinder... geliebt und geborgen. Die aktuelle Ausgabe der „Zeit(ung) für Kinder und ihre Familien“ widmet sich dem... ein sehr emotionales Thema auf. Für Kinder ist es besonders wichtig, ein Zuhause, Sicherheit und

Geborgenheit zu haben. Viele Kinder im Landkreis Görlitz sind hier geboren und aufgewachsen. Für sie... Fragen, die viel Gesprächsstoff liefern, wenn die Kinder die Zeitung mit ihren Eltern und... Kinder befragt, was sie unter Heimat verstehen.

Die "Zeit(ung) für Kinder und ihre Familien" wird durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO) herausgegeben. Im Redaktionsteam sind Vertreter der Hochschule Zittau/Görlitz, des Landkreises Görlitz, vom Netzbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen sowie der ENO aktiv eingebunden. Die nächste Ausgabe erscheint kurz vor Weihnachten zum Thema "Freundschaft". Die Vorbereitungen haben bereits begonnen. Kitas, die sich an der Umfrage „100 Kinder befragt“ beteiligen wollen, können diesen Link nutzen: <https://forms.gle/RUqXo1xgG1LGMPBE6>

Hier finden Sie die aktuelle [Zeit\(ung\) für Kinder und ihre Familien](#).

Terminankündigungen

Hey, wir freuen uns, dir das Programm für das OERcamp Hannover 2025 vorstellen zu können! Vom **4. bis 6. September** laden wir dich nach Hannover ein, um gemeinsam mit vielen Expert*innen und der Community rund um offene Bildungsmaterialien zu lernen, zu diskutieren und dich zu vernetzen. Übrigens: Du kannst dich auch nur für einen Tag anmelden, zum Beispiel für den Workshop-Tag am Samstag.

[Download](#) der Pressemitteilung

Einige Highlights aus dem Programm:

- Vielfältige [Workshops](#): Von „H5P für Einsteiger*innen“ und „KI-gestützte Erstellung differenzierter oder interaktiver Materialien“ bis hin zu „OER-Materialien barrierefrei gestalten“ – es ist für jede*n etwas dabei.
- Barcamp-Sessions: Bring deine eigenen Themen ein, diskutiere mit anderen und entwickle gemeinsam Lösungen.
- Austausch und Networking: Neben den Workshops gibt es viele Gelegenheiten, Gleichgesinnte zu treffen und neue Ideen zu entwickeln.
- Aktuelle Themen: Künstliche Intelligenz, Urheberrecht, Metadaten und OER-Infrastrukturen sind nur einige der Schwerpunkte.

Alle Informationen, das vollständige Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung findest du auf [unserer Website zum OERcamp Hannover](#).

Tagung: „UN-BRK trifft Kommune“ Abschlussveranstaltung des Projekts „UN-Behindertenrechtskonvention in den Kommunen“ 12. September 2025 | 10:00 – 15:00 Uhr, Online via Zoom

Im Projekt „UN-Behindertenrechtskonvention in den Kommunen“ wurde die Verbreitung systematischer Planungsaktivitäten in den Kommunen Deutschlands untersucht. In wie vielen Kommunen wurden bereits Planungen für inklusive Gemeinwesen und gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen angestoßen? Was sind förderliche Faktoren und Stolpersteine in Planungsprozessen? Wie wirkt die UN-

Wir freuen uns sehr, dass wir Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, als Kongresspräsidenten gewinnen konnten. Das [vollständige Kongressprogramm](#) mit Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen und praxisorientierten Workshops finden Sie beigefügt und in unserem Veranstaltungskalender.

Anmeldung: Auf unserer [Website](#) können Sie sich ab sofort und bis spätestens 23. Oktober 2025 (12 Uhr) anmelden. Bis einschließlich 26. September 2025 gewähren wir einen **Frühbucherrabatt**.



„Wer gehört dazu?“ Die Antwort auf das diesjährige Thema der Bundesfachtagung unseres Berufs- und Fachverbands scheint doch so einfach zu sein: Alle. Und an dieser Stelle könnte das Grußwort dann ein schnelles Ende finden. Auf der anderen Seite hat diese Tagung ein Unterthema: Heilpädagogik bewegt Gesellschaft! Die Frage, wer dazugehört, scheint doch nicht so einfach beantwortbar, wenn die Gesellschaft in diesem Kontext bewegt, motiviert und verändert werden will, ja muss. Da diese (unsere) Gesellschaft scheinbar Tendenzen aufweist, Menschen auszugrenzen.

[weitere Informationen und Anmeldung](#)

Save the Date: Symposium zur Aktualität der Arbeit von und zum Gedenken an Helmut Reiser am 15.11.2025

Am Samstag, den 15.11.2025, lädt das Institut für Sonderpädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt zu einem Symposium zur Aktualität der Arbeit von und zum Gedenken an Helmut Reiser ein. Die entsprechenden Hinweise sowie ein vorläufiges Veranstaltungsprogramm finden Sie in beigefügtem Flyer. Weitere Informationen folgen voraussichtlich im September.

[„Kann es sein, daß die Störung des Kindes den subjektiven Lebenssinn des Kindes verteidigt?“](#)

Am 24. und 25.04.2026 werden wir zum neunten Mal das Forum Frühe Kindheit als Online-Kongress durchführen. Das Thema 2026 lautet: „(Frühe) Kindheit in der aktuellen Zeit: Herausforderungen in Pädagogik, (Psycho)Therapie und Klinik“.

Wie bei den vorherigen Veranstaltungen wird die Kongressthematik interdisziplinär aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes präsentiert. Weitere Hinweise zum Kongress finden Sie unter <https://www.forum-fruehe-kindheit.de>

Unsere Gesellschaft wird in der heutigen Zeit durch Ungleichheiten und komplexe globale Probleme als vielfältiger, digitaler, flexibler und gleichzeitig auch herausfordernder wahrgenommen. Neben dem Klimawandel und Umweltkrisen treten ebenso Themen wie die globale und vor allem psychische Gesundheit, die zunehmende soziale Spaltung und Polarisierung sowie geopolitische Unsicherheiten in den Vordergrund. All dies hat bezogen auf die frühe Kindheit nicht nur Auswirkungen auf familiäre Erziehungspraktiken, die professionelle außerfamiliäre Betreuung von Kindern und die damit befassten Institutionen. Auch ist von Konsequenzen auf die physische und psychische Entwicklung der Kinder und ihrer Bezugspersonen auszugehen.

Insgesamt findet aktuell mit einer veränderten Sicht auf die Gesellschaft und die damit einhergehende Wahrnehmung von (Un-)Sicherheit auch eine Veränderung der Sicht auf Kinder statt. Einigen zentralen Aspekten dieser Auswirkungen auf die frühe Kindheit widmet sich das Forum Frühe Kindheit 2026.

- **Datum: 24./25.04.2026**
- Veranstaltung: Forum Frühe Kindheit: Kindliche (Frühe) Kindheit in der aktuellen Zeit: Herausforderungen in Pädagogik, (Psycho)Therapie und Klinik
- Homepage: <https://www.forum-fruehe-kindheit.de>
- Kontakt: info@forum-fk.de

Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis

Bundesvereinigung der [Lebenshilfe](#)

Was ist Inklusion? Über Inklusion in Kita, Schule, Arbeitsleben und mehr

Der Begriff Inklusion begegnet uns immer wieder. Doch was bedeutet Inklusion genau? Und wie kann Inklusion gut umgesetzt werden? Wir geben einen Überblick mit wichtigen Infos und Tipps.

Inhaltsverzeichnis

1. [Definition: Was bedeutet Inklusion?](#)
 1. [Was sind Beispiele für Inklusion?](#)
 2. [Was ist Exklusion?](#)
 3. [Was ist der Unterschied zwischen Integration und Inklusion?](#)
2. [Was steht in der UN-BRK über Inklusion?](#)
3. [Was hat Inklusion mit Behinderung zu tun?](#)
4. [Inklusion in Kita und Schule](#)
 1. [Wie funktioniert Inklusion in der Kita bzw. im Kindergarten?](#)
 2. [Wie funktioniert Inklusion in der Schule?](#)
 3. [Was ist inklusive Pädagogik?](#)
 4. [Was ist der Index für Inklusion?](#)
5. [Wie funktioniert Inklusion im Arbeitsleben?](#)
 1. [Beispiel für Inklusion im Arbeitsleben](#)
6. [Weitere Informationen und Links zum Thema Inklusion](#)
 1. [Unsere Expertinnen und Experten](#)



Grüne Liste Prävention - evaluierte Maßnahmen für ein gesundes und sicheres Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen

Diese Liste umfasst evidenzbasierte Maßnahmen in zentralen Handlungsfeldern

In der *Grünen Liste Prävention* werden evidenzbasierte Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung aufgeführt.

Handlungsfelder sind vor allem die Förderung von psychosozialer Gesundheit, ausreichender Bewegung und gesunder Ernährung bei Kindern und Jugendlichen oder deren Schutz vor Gewalt. Auch Maßnahmen, die auf strukturelle Veränderungen von Institutionen in den Lebenswelten zielen, sind gelistet.

Die empfohlenen Maßnahmen sind in verschiedenen Lebensbereichen einsetzbar: Familie, Kindertagesstätte, Schule, Nachbarschaft und Kommune sowie im virtuellen Raum.

Für ein sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen durch „Communities That Care - CTC“

Wir bringen Gesundheitsbildung ins Klassenzimmer Qualifiziert. Wirkungsvoll.

Die Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V. (ÄGGF) ist ein gemeinnütziger Verein. Mit unseren ärztlichen Informationsstunden engagieren wir uns in Schulen für Gesundheitsförderung und Prävention. Unser Konzept der ärztlichen Gesundheitsbildung im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit ist frei von politischen, religiösen und wirtschaftlichen Interessen. Der Erfolg unserer Arbeit wird regelmäßig von unabhängigen wissenschaftlichen Instituten durch Evaluationen nachgewiesen und wurde mehrfach ausgezeichnet. Bundesministerien, BZgA, RKI und viele weitere Institutionen schätzen und unterstützen unser Engagement. Mehr als 70 Jahre nach Vereinsgründung ist die Arbeit unserer Ärzt*innen gefragt wie nie.

JEDER MENSCH soll die Chance haben, den eigenen Körper kennen, schätzen und schützen zu lernen – für einen gesundheitsbewussten Umgang mit sich und anderen.
zum [Flyer](#)

SPIEGEL Ed

Der SPIEGEL trägt seit über 77 Jahren zur unabhängigen Meinungsbildung bei. Mit SPIEGEL Ed möchten wir auch bei der Vermittlung von Medien- und Nachrichtenkompetenz eine Schlüsselrolle übernehmen.

Wir leben in Zeiten von Über- und Falschinformation. Vor allem für junge Menschen wird es immer schwerer, Fakt von Fake zu unterscheiden, aus der Vielzahl der Nachrichtenangebote die vertrauenswürdigen auszuwählen und in der Flut der Informationen eine eigene Perspektive zu entwickeln. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern die Bildungsinitiative **SPIEGEL Ed** gegründet.

Ziel von **SPIEGEL Ed** ist es, Schülerinnen und Schülern ab Klassenstufe 3 die Arbeit von Journalisten näherzubringen, sie für die Merkmale von qualitativ hochwertigen Nachrichten zu sensibilisieren und ihnen so eine aktive Teilhabe an unserer Demokratie zu ermöglichen.

Was bietet SPIEGEL Ed?

Unser breit gefächertes Angebot soll Schülerinnen und Schüler auf einfache, direkte und unabhängige Weise an das Thema Nachrichten heranzuführen. Unser Programm steht dabei auf vier Säulen:

- **»Gute Nachrichten!« – medienpädagogische Schul-Workshops mit der Schwarzkopf-Stiftung**
In praxisorientierten Workshops zu Journalismus, Nachrichten und Demokratie in Europa diskutieren Schülergruppen mit jungen Trainerinnen und Trainern der Schwarzkopf-Stiftung sowie mit erfahrenen SPIEGEL-Journalistinnen und -Journalisten wie gute Nachrichten gemacht werden und wie man sie kompetent nutzt.
- **Video-Glossar zu News-Schlagworten**
Was sind Fake News? Wie funktioniert Recherche? SPIEGEL-Journalistinnen und -Journalisten erklären die wichtigsten Begriffe aus der Medien- und Nachrichtenwelt – kurz, unterhaltsam und leicht verständlich.
- **Vielseitiges Unterrichtsmaterial**
SPIEGEL Ed bietet ein ständig wachsendes Angebot an interaktiven Unterrichtsmodulen und aktuellen Inhalten zum Thema Nachrichten, Journalismus und Demokratie – für einen modernen, anwendungsorientierten Medienunterricht.
- **Möglichkeit zur Mitgestaltung**
Wir möchten unser Angebot stetig weiterentwickeln. Dabei freuen wir uns über Kritik, Wünsche und Anregungen von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Bildungsinitiativen. [Schreiben Sie uns einfach!](#)

Medienunterricht? Wir haben da schon mal was vorbereitet

Auf dieser Seite finden Sie Workshops, Videos und Unterrichtsmaterialien, die Schülerinnen und Schülern ab Klasse 3 einen einfachen und unabhängigen Zugang zur Welt der Nachrichten bieten.

Vielseitiges Unterrichtsmaterial

Entdecken Sie unser ständig wachsendes Angebot an interaktiven Unterrichtsmodulen und aktuellen Materialien für einen modernen, anwendungsorientierten Medienunterricht.

Studien und Publikationen



Das Metavorhaben Inklusive Bildung (MInkBi)

(Prof. Dr. Dieter Katzenbach, Prof. Dr. Michael Urban)

Das Metavorhaben Inklusive Bildung koordiniert und fördert den fachlichen Austausch und die Vernetzung von insgesamt 66 Forschungsprojekten im Bereich inklusiver Bildung innerhalb der BMBF-Förderrichtlinien [„Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“](#) und [„Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung“](#). Die Förderrichtlinien wurden im Kontext des [Rahmenprogramms empirische Bildungsforschung](#) ausgeschrieben, das die Weiterentwicklung von Bildungsprozessen und deren Rahmenbedingungen fördert.

Die Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ (2017-2021) fokussierte die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften in Bezug auf Lehr- und Lernprozesse, die behinderte und nicht behinderte Lernende gleichermaßen erreicht. Dazu wurden 38 Projekte gefördert, die wissenschaftlich untersucht haben, welchen Anforderungen die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte genügen muss und die hierzu vielfältige Materialien zur Weiterbildung entwickelt haben: [Broschüre zu den Ergebnissen und Produkten aus InkBi 1](#)

In der anschließenden Förderrichtlinie steht die „Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung“ (2021-2026) im Vordergrund. Mit dem Ziel, durch inklusive Bildung die Grundlage für persönliche Entwicklung, soziale Teilhabe und einen gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsleben zu stärken, wurden 28 Projekte gefördert, die Diagnose- und Förderinstrumente (weiter-)entwickelten und deren Einsatz in der inklusiven Bildung wissenschaftlich untersuchten.

Zur inhaltlichen und methodischen Diskussion, zur Veröffentlichung erster Forschungsergebnisse der Projekte und zur Zusammenarbeit mit Akteur:innen aus der Bildungspraxis, -administration und -politik organisierte das ebenfalls innerhalb der beiden Förderrichtlinien geförderte Metavorhaben Tagungen und digitale Vernetzungsmöglichkeiten. Außerdem begleitet es die wissenschaftliche Forschung zum Thema inklusive Bildung und ordnet sie in die bildungswissenschaftliche Diskurslandschaft ein.

Hierfür wurden in der Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ vier Sammelbände in der Reihe „Qualifizierung für Inklusion“ beim Waxmann Verlag publiziert, in denen die Projekte ihre Forschungsergebnisse darstellten.

Die zwei Sammelbände zur Förderrichtlinie „Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung“ erscheinen im Frühjahr 2025.

Aus der Arbeit im Rahmen des Metavorhabens entstand die Idee, eine Informations- und Vernetzungsstelle zum Themenschwerpunkt Inklusive Bildung zu schaffen. Dabei geht es um eine übersichtliche Aufbereitung von Informationen zu Forschung in diesem

Bereich, sowie einer nachhaltigen Bereitstellung der Forschungsergebnisse – insbesondere der wissenschaftlich evaluierten Praxismaterialien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung für inklusive Bildung. Diese Arbeit bezieht sich zunächst auf die beiden genannten BMBF-Förderrichtlinien, soll zukünftig aber auch Forschung aus anderen Kontexten einbeziehen. **Weitere Informationen zur Informations- und Vernetzungsstelle (IVI) finden Sie [hier](#).**

Zielsetzung

Das Metavorhaben der BMBF-Förderrichtlinien zur inklusiven Bildung verfolgt u.a. die folgenden Zielsetzungen:

- Kontinuierliche Beobachtung der Ergebnisse und Entwicklungen in den BMBF-Förderrichtlinien „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ (InkBi I) und „Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung“ (InkBi II), um die dort gewonnenen Erkenntnisse in eine Forschungssynthese zu integrieren
- Vernetzungsmöglichkeiten für die Projekte innerhalb der Förderrichtlinien schaffen
- Einrichtung und Pflege einer Online-Plattform sowie weiterer Maßnahmen zur Bekanntmachung und Außendarstellung der Förderrichtlinien
- Unterstützung des Wissenschafts-Praxis-Dialogs sowie des Transfers von Projektergebnissen
-

Downloads / Links

[Hier](#) geht es zur **MInkBi-Seite auf der Homepage der Goethe-Universität Frankfurt**.
[Hier](#) geht es zur **Seite des Metavorhabens im BMBF-Themenfinder**.

Zum Abschluss der Förderrichtlinie “Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung” (InkBi 2) hat das Metavorhaben zwei Sammelbände beim Waxmann-Verlag herausgegeben. Der erste Band enthält Projekte, die sich Kompetenzbereichen und Fachdidaktiken zuordnen lassen; der zweite Band fokussiert die Bereiche Professionalisierung, spezifische Unterstützungsangebote sowie Übergänge in die berufliche Bildung. Die Bände finden Sie als Open Access auf der verlagseigenen Seite [“Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung”](#) von Waxmann.



[Band 1 - Kompetenzbereiche - Fachdidaktik](#)

Alle Projekte und insbesondere deren Ergebnisse und Praxismaterialien aus der Förderrichtlinie "Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung", welche sich Kompetenzbereichen und Fachdidaktiken zuordnen lassen, sind in diesem Band versammelt.



[Band 2 - Professionalisierung - spezifische Unterstützungsangebote - Übergänge in die berufliche Bildung](#)

Alle Projekte und insbesondere deren Ergebnisse und Praxismaterialien aus der Förderrichtlinie "Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung", welche zu Professionalisierung, spezifischen Unterstützungsangeboten sowie Übergängen in die berufliche Praxis geforscht haben, sind in diesem Band versammelt.

Zum Abschluss der Förderrichtlinie "Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung" (InkBi 1) hat das Metavorhaben eine Sammelbandreihe beim Waxmann-Verlag herausgegeben. In den vier nach Bildungsbereichen geordneten Bänden sind alle Projekte und insbesondere deren Ergebnisse und Praxismaterialien versammelt.

Die Bände finden Sie als Open Access hier und auf der verlagseigenen Seite zur Reihe "[Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung](#)" von Waxmann.



[Band 1 - Elementarbereich](#)

Alle Projekte und insbesondere deren Ergebnisse und Praxismaterialien aus der Förderrichtlinie "Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für Inklusion", welche im Elementarbereich geforscht haben, sind in diesem Band versammelt. (PDF - 7 MB)



[Band 2 - Grundschule](#)

Alle Projekte und insbesondere deren Ergebnisse und Praxismaterialien aus der Förderrichtlinie "Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für Inklusion", welche in Grundschulen geforscht haben, sind in diesem Band versammelt. (PDF - 7 MB)



Band 3 - Sekundarstufe

Alle Projekte und insbesondere deren Ergebnisse und Praxismaterialien aus der Förderrichtlinie "Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für Inklusion", welche in der Sekundarstufe geforscht haben, sind in diesem Band versammelt. (PDF - 7 MB)



Band 4 - Berufsschule, Hochschule, Erwachsenenbildung

Alle Projekte und insbesondere deren Ergebnisse und Praxismaterialien aus der Förderrichtlinie "Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für Inklusion", welche im Bereich der weiterführenden Bildung geforscht haben, sind in diesem Band versammelt. (PDF - 3 MB)

Deutsches Schulbarometer Lehrkräfte 2025 - Das sagen Lehrkräfte zu den größten Herausforderungen an Schulen

Das Deutsche Schulbarometer Lehrkräfte 2025 zeigt, wo Lehrkräfte aktuell die größten Schwierigkeiten sehen, wo es Fortschritte gibt und welche Bedarfe sie haben. Seit 2019 lässt die Robert Bosch Stiftung regelmäßig repräsentative Umfragen durchführen, um frühzeitig auf Entwicklungen im Bildungssystem aufmerksam zu machen. In der neuen Lehrkräftebefragung, die am 25. Juni veröffentlicht wurde, gab es erstmals Erhebungen zur Nutzung von künstlicher Intelligenz im Schulalltag und zur Demokratiebildung.

Das *Schulportal* hat die wichtigsten Ergebnisse hier zusammengefasst.

Inhalt

1. [Aktuelle berufliche Herausforderungen](#)
 2. [Demokratiebildung in der Schule](#)
 3. [Partizipation von Schülerinnen und Schülern](#)
 4. [Nutzung von künstlicher Intelligenz](#)
 5. [Risiken und Chancen von KI](#)
 6. [Einstellung zur Inklusion](#)
 7. [Berufliche Zufriedenheit](#)
 8. [Belastung und Burn-out-Risiko](#)
 9. [Psychosoziale Unterstützungsangebote](#)
 10. [Fortbildungen und Zusammenarbeit](#)
-

KI in der Schule? Neue wissenschaftliche Handreichung erschienen

KI verändert unseren Alltag – und zunehmend auch das Klassenzimmer. [Die Handreichung „Künstliche Intelligenz in der Schule – Eine Handreichung zum Stand in Wissenschaft und Praxis“](#), veröffentlicht im Rahmen des KI-Begleitprozesses des BMBF, beleuchtet, wie KI sinnvoll und bildungsförderlich im Schulkontext eingesetzt werden kann.

Die wissenschaftlich fundierte Publikation, die Forschende der Universitäten Augsburg und Potsdam verfasst haben, liefert Lehrkräften, Schulleitungen und der Bildungspolitik einen praxisnahen Überblick über Chancen, Herausforderungen und Handlungsempfehlungen.

Zentrale Erkenntnisse auf einen Blick

1. KI kann den Unterricht bereichern – etwa durch automatisiertes Feedback, differenzierte Lernunterstützung oder zur Erstellung von Unterrichtsmaterial. Voraussetzung ist ein durchdachter und didaktisch sinnvoller Einsatz.
2. Datenschutz ist wichtig, aber kein Hinderungsgrund. Mit datenschutzkonformen Tools wie FelloFish, Bettermarks oder fAIrChat ist der rechtssichere KI-Einsatz im Klassenzimmer möglich.
3. Lehrkräfte bleiben zentral. KI ersetzt keine pädagogische Beziehung, sondern unterstützt Lehrkräfte dabei, individueller auf die Lernbedürfnisse einzugehen und entlastet bei Routinetätigkeiten.
4. Faktenwissen bleibt unerlässlich. Auch wenn KI Informationen liefert, ist Grundwissen notwendig, um Ergebnisse kritisch einordnen und beurteilen zu können.
5. Bildungsgerechtigkeit muss gewahrt bleiben. Der Zugang zu hochwertigen KI-Anwendungen darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Die Handreichung fordert, allen Schulen kostenlose oder kostengünstige KI-Angebote zur Verfügung zu stellen.

Empfehlungen für die Praxis

Wir sprechen uns für klare politische Leitlinien, einheitliche Datenschutzstandards und eine flächendeckende Lehrerfortbildung aus. Zudem soll „KI-Kompetenz“ fester Bestandteil schulischer Bildung werden – vom kritischen Umgang mit Textgeneratoren bis zur ethischen Reflexion von Algorithmen“ sagt Prof. Dr. Michael Sailer, Lehrstuhlinhaber für Learning Analytics and Educational Data Mining an der Universität Augsburg. Aus Sicht von Prof. Dr. Katharina Scheiter, Lehrstuhlinhaberin für Digitale Bildung an der Universität Potsdam, ist ein menschenzentrierter Ansatz bei der Nutzung von KI in der Schule zwingend notwendig. „Zum einen müssen Lehrkräfte wissen, wie Schülerinnen und Schüler mit KI arbeiten. Sie müssen die Möglichkeit haben, diesen Prozess aktiv zu begleiten und bei Problemen auch einzugreifen. Zum anderen müssen Schülerinnen und Schüler verstehen, dass sie die Verantwortung für den eigenen Lernprozess und ihre Arbeitsergebnisse behalten. Dementsprechend müssen sie auch die Gültigkeit dessen kritisch hinterfragen können, was die KI ihnen liefert.“ Wissen und Können wird also im Zeitalter von KI nicht obsolet, sondern bleibt eine wesentliche Voraussetzung für kompetentes Handeln.

Fazit: KI als Werkzeug – nicht als Wundermittel

Künstliche Intelligenz kann den Schulunterricht moderner, individueller und effizienter machen – aber sie braucht pädagogische Begleitung, technische Absicherung und einen klaren Bildungsauftrag. Die Handreichung zeigt: Mit dem richtigen Einsatz kann KI helfen, Bildung zukunftsfähig zu gestalten. Doch im Zentrum bleiben die Menschen – die Lehrenden und Lernenden selbst.

[Download Handreichung „Künstliche Intelligenz in der Schule“](#)

Dies und Das

Pocketalk: Sprachbarrieren im Schulalltag überwinden

Wie lassen sich wichtige Schulinformationen ohne Sprachbarrieren zuverlässig übermitteln? Etwa, wenn Eltern ihr Kind krankmelden möchten oder die schulischen Leistungen besprechen wollen? Oder wenn Schülerinnen und Schüler selbst die Landessprache nicht ausreichend beherrschen und deswegen der Lernerfolg oder die gelungene Eingliederung in die Lerngemeinschaft ausbleiben? Um diese Herausforderungen zu bewältigen, stellt Pocketalk seinen gleichnamigen mobilen, KI-basierten Direktübersetzer bereit, der Anfangsschwierigkeiten überbrückt und somit eine gelungene sprachliche Starthilfe bietet.

[Pocketalk](#) ist ein professionelles und intuitives Übersetzungsgerät, das Gesprochenes jetzt in noch mehr Sprachen (mittlerweile über 92, so ist etwa vor Kurzem Armenisch neu dazugekommen) in Echtzeit übersetzt – sicher und im Einklang mit den herrschenden Datenschutzrichtlinien wie der DSGVO. Schulen in ganz Europa setzen den smarten Direktübersetzer bereits erfolgreich in Notfallsituationen, Elterngesprächen, bei der Einschulung internationaler Kinder und vielen weiteren Szenarien ein. So wird mit Pocketalk die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund gefördert und ein sicheres Schulumfeld geschaffen.

Für gelungene Kommunikation, Integration und Bewältigung sprachlicher Herausforderungen

Im vergangenen Jahr haben Schulen in Deutschland und ganz Europa am [Pocketalk Schulpartnerschaftsprogramm](#) teilgenommen und konnten sich von den qualitativ hochwertigen und einfachen Übersetzungen mit Pocketalk überzeugen. Etwa die [Verbundschule Rohr in Stuttgart](#), die von Pocketalk mit dem [Community Award – Schule des Jahres](#) für ihr Engagement in der Kommunikation, Integration und Bewältigung von sprachlichen Herausforderungen ausgezeichnet wurde.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie das Pocketalk-Team unter b2b-europe@pocketalk.com oder besuchen die Webseite www.pocketalk.com.



Zeitschrift für Disability Studies

Aktuelle Ausgabe

- [Ausgabe 1/2025: Geschichte/n von Behinderung: Behinderung und behinderte Menschen in der DDR](#)

Hier sind alle Artikel der aktuellen Ausgabe. Jede Ausgabe enthält die Rubriken Fachbeiträge, Debattenbeiträge und Zwischenrufe/Rezensionen sowie ein Kunstwerk aus den Disability Arts.

Aller guten Dinge sind DREI. Nach "Besser Arm ab als arm dran" und "Glückliches Händchen" heißt es ab Herbst 2025 "ARMeuchter". Das neue Programm vom PARadiesvogel der deutschen Humor-Szene. www.martin-fromme.de

Mit meinem neuen Programm „ARMeuchter“ strahle ich in die dunkelsten Ecken einer unbekannteren Welt. Die Welt der Menschen mit Behinderung. Und da gibt es einiges zu sehen.

INKLUSION mal ganz anders gedacht.

Deutschlands einziger asymmetrischer Komiker beantwortet diese Fragen auf seine eigene Art. Manchmal nach der Devise „Arm mit Charme“ aber auch mit dem brachialen Credo seiner wohl bekanntesten TV-Rolle des Gernot Graf in der Kult-Serie STROMBERG.

Hier ist mein **Erfolgs-Programm: "Glückliches Händchen"**. Ein exklusiver Ausschnitt (25 Minuten):

TV-Auftritt: ["Die Anstalt"](#) im ZDF (die ganze Sendung)

[mein StandUp-Auftritt](#)

[Versteckte Kamera-Format](#)

[Stromberg](#)

Sie haben weitere Themen, Meldungen und Termine, die für unsere Leser interessant sein könnten? Dann schreiben Sie mich unter stefanie.hoefer@verband-sonderpaedagogik.de an.